

Fliegende Untertassen und Elmsfeuer

Plinius maior, nat. hist. 2,100 ff.

Clipeus ardens ab occasu¹ ad ortum scintillans transcucurrit solis occasu L. Valerio C. Mario consulibus². ...

Existunt stellae et in mari terrisque. vidi nocturnis militum vigiliis inhaerere pilis pro vallo fulgorem effigie ea³; et antemnis⁴ navigantium aliisque navium partibus ceu vocali quodam sono⁵ insistent⁶, ut volucres sedem ex sede mutantes, graves⁷, cum solitariae venere, mergentesque navigia et, si in carinae⁸ ima deciderint, exurentes, geminae⁹ autem salutare et prosperi cursus nuntiae, quarum adventu fugari diram illam¹⁰ ac minacem appellatamque Helenam ferunt et ob id Polluci ac Castori id numen¹¹ adsignant eosque in mari invocant. hominum quoque capita vespertinis¹² magno praesagio¹³ circumfulgent. omnia incerta ratione¹⁴ et in naturae maiestate abdita.

Beim **Elmsfeuer** (Sankt-Elms-Feuer) handelt es sich um eine elektrische Funkenentladung, die bei gewittrigen Wetterlagen an hohen, spitzen Gegenständen (Schiffsmasten, Kirchtürmen und Bergspitzen, auch an Flugzeugen) auftritt. Bei Menschen können auch Haare zu Berge stehen. Bei Elmsfeuer besteht unmittelbare Blitzgefahr und somit höchste Lebensgefahr für den Menschen, man sollte den Ort sofort verlassen.

Das Elmsfeuer ist nach Erasmus von Antiochia (ca. 240 – 303, italienisch: Elmo) benannt, dem Patron der Seeleute, die im Elmsfeuer den Geist ihres Schutzheiligen zu erblicken glaubten.

Leben und Wirken des St. Elmo:

Während der Christenverfolgungen unter Diokletian verließ er zunächst seinen Bischofssitz in Antiochia, wurde im Libanon sieben Jahre lang auf wundersame Weise von einem Raben genährt, kehrte nach der Erscheinung eines Engels in sein Bistum zurück, wo er bald darauf gefangen genommen wurde und Folterungen erlitt, mit göttlichem Beistand jedoch befreit wurde und nach Italien gelangte, wo er als Seelsorger in der Gegend von Formia wirkte. Im 9. Jahrhundert wurden seine Gebeine nach Gaeta nördlich von Neapel überführt, wo er bis heute Patron des Domes ist. Die kultische Verehrung des Erasmus ist seit dem 6. Jahrhundert nachweisbar. Seit etwa 1300 wird er zu den 14 Nothelfern (Feuer) gezählt. Sein Tag im römisch-katholischen Heiligenkalender war bis zum 2. Vatikanischen Konzil, durch das viele nur legendenhaft bekannte Heilige gestrichen wurden, der 2. Juni.

¹ <solis>

² 100 v. Chr.

³ **effigie ea**: mit dem Aussehen eines Sterns

⁴ **antemna**, -ae f.: Segelstange

⁵ **ceu vocali quodam sono**: wie von einer Art Stimmtön begleitet

⁶ **insisto 3**: auftreten

⁷ **gravis**, grave: unheilvoll

⁸ **carina**, -ae f.: Schiffsrumpf

⁹ **geminae**: wenn sie doppelt auftreten

¹⁰ <stellam>

¹¹ **id numen**: diese günstige Äußerung der göttlichen Macht

¹² <horis>

¹³ **praesagium**, -i n.: Vorbedeutung (Vgl. Liv. I,39,1: **puero dormienti, cui Servio Tullio fuit nomen, caput arsisse ferunt multorum in conspectu**)

¹⁴ **incerta ratione**: von unsicherer Begründung; „ohne sichere Erklärung“